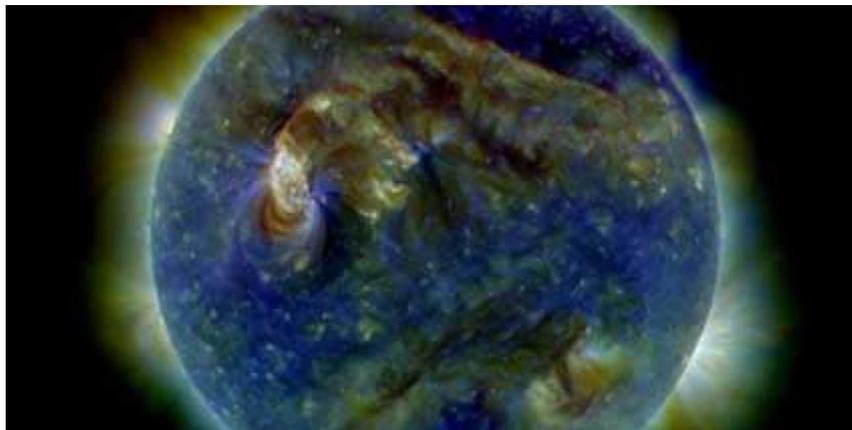


Der magnetische Nordpol geht auf Wanderschaft

12.01.2011, 17:00 Uhr



Die magnetischen Pole der Erde wandern, und mit ihnen die Kompassnadel. Die Veränderungen sind inzwischen so gravierend, dass **Flughäfen** ihre Landebahnen neu beschriften müssen - so wie jetzt ein Airport in den **USA**.

Die Wandlung vollzieht sich langsam, aber sie hat deutlich sichtbare Folgen: Die magnetischen Pole der Erde wandern - und das verändert auch die Ausrichtung der Kompassnadeln. Der im Norden gelegene Magnetpol

Das Magnetfeld der Erde verändert sich gravierend (Foto: AFP)

bewegt sich von Kanada Richtung **Russland**, mit etwa 55 Kilometern pro Jahr. Setzt sich die Bewegung fort, liegt der Magnetpol 2050 in Sibirien.

WEITERE NACHRICHTEN UND LINKS

- [Hunderte Tote nach Unwettern in Rio](#)
- [Main-Hochwasser bedroht Frankfurt und Wertheim](#)
- [Dioxin-Skandal: Ermittler vermuten systematisches Panschen](#)
- [CSU nähert sich in Umfrage 50-Prozent-Marke](#)
- [Waffenverkäufe in den USA schnellen nach oben](#)

Flughäfen müssen nachbessern

Eine der Folgen: Regelmäßig müssen Flughäfen ihre Schilder umschreiben. Vergangenes Jahr hatte der Stansted Airport bei London seine Rollbahn-Bezeichnungen dem wandernden Magnetfeld angepasst. Nächste Woche will auch der Tampa Airport im US-Bundesstaat Florida 140 Landebahnsignale ändern.

Auf den Schildern ist die Anflugrichtung im Verhältnis zum magnetischen Pol angegeben. Hat eine Landebahn die magnetische Richtung 183 Grad, so wird sie mit 18 bezeichnet. "Verschieben sich die magnetischen Feldlinien so, dass die Anflugrichtung 186 Grad beträgt, wird die Bahn in 19 umbenannt", erklärt Jörg Handweg, Sprecher der [Pilotenvereinigung Cockpit](#).

FOTO-SERIE: DER MAGNETPOL GEHT AUF WANDERSCHAFT



[zur Foto-Show](#)

6 Bilder von 6

"Die Kennzeichnung dient dazu, dass Piloten wissen, welche Bahn sie anfliegen müssen", sagt Handweg. Mit den Zahlen lasse sich beispielsweise der Einfluss des Windes bei der Landung besser berechnen. Zwar würden Flugzeuge mittlerweile meist mit Hilfe von GPS-Satellitensignalen navigieren. Kleinere oder defekte Maschinen seien aber bisweilen auf den Magnetkompass angewiesen.

Magnetisch ist nicht gleich geografisch

Das Magnetfeld umspannt die Erde wie ein Schirm und ist nur über den geografischen Polen eingedellt. Dort, wo es in die Erde stößt, liegen die Magnetpole - und sie stimmten im Laufe der Erdgeschichte meist nicht mit den geografischen Polen überein. Auf der Nordhalbkugel liegen geografischer und magnetischer Pol derzeit rund 500 Kilometer

auseinander, auf der Südhalbkugel beträgt die Entfernung sogar mehr als 2500 Kilometer.

MEHR AKTUELLE INFOS

- [News-Quiz: Testen Sie Ihr Wissen!](#)
- [Nachrichten aus Ihrem Bundesland](#)
- [Weitere Nachrichten im Überblick](#)
- [Mit dem Newsticker immer informiert](#)
- [Abgeordnetenwatch: Fragen Sie Ihren Politiker!](#)

Seit Mitte der neunziger Jahre hat der Magnetpol im Norden einen Spurt eingelegt, sein Gegenpol hingegen verharrt seit einigen Jahren ziemlich ortsfest über der Antarktis.

EINKAUFEN

- [Einkaufswelt: Teleskop: Bewundern Sie die Sterne](#)
- [t-online.de Shop: Teleskop für kleine Sternen-Gucker](#)
- [Einkaufswelt: Technik-Highlights zu tollen Preisen](#)
- [Top- & Sport-News direkt aufs Handy: SMS & MMS 7 Tage gratis testen!](#)

Quelle: Spiegel Online

[Zur schmalen Ansicht](#)

© Deutsche Telekom AG 2011